



erlisset, darum werdet ihr mich auch, eurem Bersprechen nach, heyrathen, und zur Kirche und Strassen führen. Der Landsknecht antwortete: Du leichtfertiger Schandbalg! welcher Teufel wollte dich zu einem Weibe haben? Du hast den Ritter, welcher aus großer gegen dich tragenden Liebe gestorben ist, an den Galgen henken lassen; du bist nicht werth, daß dich die Sonne bescheinet. Als er dieses sagte, zog er sein Schwerdt aus, und hieb ihr das Haupt ab. Der Meister hatte dieses noch nicht ausgeredet, als der Kaiser vom Zorn bewegt sagte: Der leichtfertigen Frauen ist recht nach ihrem Verdienst gelohnet worden. Aber lieber Meister, ich wollte mich glücklich preisen, wenn ich noch vor meinem Tode meinen Sohn sollte reden hören. Der Meister sprach: Euer Majestät versammle morgen die Fürsten und Stände des Reichs, da werden sie ihn reden hören.

Des Kaisers Sohn redet mit seinem Herrn Vater.

Sobald nun die Morgensonne die Felder mit ihren rothglänzenden Strahlen bemalet, versammelten sich die sieben weisen Meister, und berathschlageten, wie und in welcher Stunde des Kaisers Sohn mit seinem Herrn Vater reden sollte. Nach diesem giengen sie hin, legten dem jungen Prinzen einen Purpur und andere köstliche Kleider an, und führten ihn die zwey Ältesten, welchen die andern sämtlich mit allerhand Saitenspiel folgten, vor den Kaiser. Als nun der Kaiser den lieblichen Gesang und Klang der Saitenspiele gehöret, und erfahren, daß sein Sohn käme, mit ihm zu reden, war er voller Freuden, und sprach:

Die Götter sey noch vor mein junge Prinz i g. schmückten P Vater, den worauf der K vor Freuden i ferner mit ihm sich wegen des mit einem f konnte nieman ser befahl zwai damit das Be desto ungehind aber das Vo drang noch m zu hören. W gebot, daß i schweigen wür schlagen. Da man ganz s redete: Groß Vater, bevor ich, man wol und Jungfra und ihr diene der Fürsten u fahl der Kaisere ihren Jungfra

Der Kai

Als nun di Jungfrau Sohn seinem grünen Kleid

- 091
- 089
- 095
- 085
- 100
- 080
- 040

Ende  
Anfang